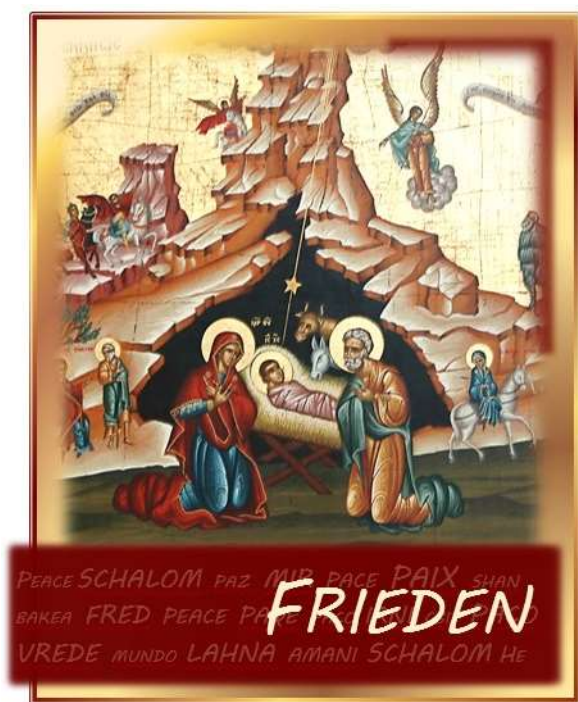


Advent / Weihnachten 2022
Liebe Wohltäter, Freunde und Verwandte!



„Der Geburtstag des Herrn ist der Geburtstag des Friedens.“
(aus einer Weihnachtspredigt von Papst Leo dem Großen)

Das tiefste Verlangen nach Frieden und Harmonie ist so alt wie die Menschheit selbst. Und doch erleben wir so oft Unfriede und Gewalt. Die Päpste vergangener Jahrhunderte haben immer wieder zum Frieden und, wenn nötig, zur Einstellung kriegserischer Handlungen gemahnt. „Nichts ist mit dem Frieden verloren. Aber alles kann mit dem Krieg verloren sein.“, mahnte Papst Pius XII. in einer Rundfunkbotschaft am 24.8.1939 wenige Tage vor dem 2. Weltkrieg eindringlich. „Nie wieder Krieg!“, rief 1965 Papst Paul VI. vor der UNO aus.

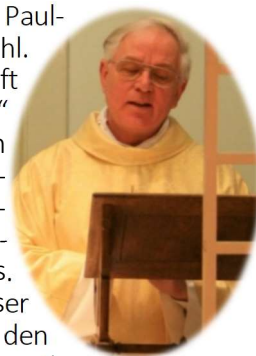
Wie sehr bedarf die ganze Menschheit auch heute wieder dieses Friedens, den uns der Erlöser durch Seine Geburt und Seinen Tod so teuer erkaufte! Während hier im Westen Europas 77 Jahre die Waffen schwiegen, tobte in vielen Ländern der Welt der Krieg und brachte viel Leid über unzählige Menschen. Soldaten und Zivilisten, Männer, Frauen und Kinder mussten ihr Leben lassen in unsinnigen Kämpfen, Bombardierungen und durch Attentate. Der Krieg hat heute so viele Gesichter! Oft sind die Kinder am meisten betroffen und leiden häufig lebenslang an den Folgen. Nun wütet seit dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine ganz in unserer Nähe ein neuer Krieg, der unzählige unschuldige Opfer fordert. Viele Menschen tragen körperlich und seelisch tiefe Wunden.

An Weihnachten betet die Kirche vor dem Hochgebet: „Jesus Christus ... der unsichtbare Gott, ist sichtbar als Mensch erschienen. ... Er heilt die Wunden der ganzen Schöpfung, richtet auf, was darniederliegt, und ruft den verlorenen Menschen ins Reich des Friedens.“ Ja, nur mit Gott finden wir den wahren Frieden, und nur Er kann die tiefen Wunden der Menschheit und der ganzen Schöpfung heilen. Dass Er diesen Heilsplan bald verwirkliche, darum bitten wir Ihn von ganzem Herzen.

Gerne lassen wir Sie wieder teilhaben an den Ereignissen des vergangenen Jahres.

Auch im Kloster ist der Advent längst nicht mehr so still und besinnlich, wie wir ihn uns und anderen wünschen. Umso dankbarer waren wir, als zu Beginn des neuen Kirchenjahres Br. Leopold OFMConv. uns am 10.12.21 mit einem Einkehrtag beschenkte. Ein Innehalten in der Vorbereitung auf Weihnachten hin, welches der Seele guttut!

Am 21. Januar feierte Pfr. Dr. Paul-Heinz Schenk zum letzten Mal die hl. Messe bei uns. Unsere Gemeinschaft kennt ihn schon „von Kindesbeinen“ an. Er und seine Brüder ministrierten regelmäßig in unserer Kirche. Nachdem er 2007 in den Ruhestand gegangen war, feierte er sonn- und wochentags oft die hl. Messe mit uns. Viele geistliche Impulse hat uns dieser engagierte Priester seitdem mit auf den Weg gegeben! Besonders wertvoll war ihm ein Kreuz aus Ägypten, mit dem er uns gerne den Segen erteilte. Wir sagen ihm ein herzliches „Vergelt's Gott!“ und schließen ihn weiterhin in unser Gebet ein.



Mit dem Kriegsbeginn in der Ukraine wurde, wie schon in der Corona-Pandemie, deutlich, wie sehr wir alle voneinander abhängig sind: was an einem Ort passiert, hat Auswirkungen auf das große Ganze rund um den Globus.

Wir wollten helfen, Leid zu lindern und entschieden uns, die kurz zuvor frei gewordene Wohnung in unserem Pfarrhaus für Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen. Durch die Gemeinschaft Sant'Egidio kam eine junge ukrainische Familie mit drei kleinen Mädchen und den Großeltern zu uns. Da bekamen der Krieg und die Betroffenen für uns noch einmal mehr ein menschliches „Gesicht“. Die Jüngste der Familie war erst ein halbes Jahr alt und empfing zu unserer großen Freude in der Osternacht das Sakrament der Taufe in der Würzburger Marienkapelle.



Nach Erhalt der denkmalschutzrechtlichen Erlaubnis begann am 25. April die Renovierung des Tores an der Straße. Das Holz zwischen den Kupferplatten war morsch und verschiedene Halterungen abgebrochen. Lieferengpässe verzögerten die Arbeiten. So wurde es erst am 13.10. wieder eingebaut. Auch die Sockelsteine wurden reduziert, damit die Durchfahrt leichter zu passieren ist.

„Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh“, so beginnt ein altes Kinderlied. Dies fiel uns spontan ein, als Sr. Johanna und Sr. Bernadette Anfang Mai zeitgleich den rechten Fuß in einer Schiene hatten: Sr. Johanna aufgrund einer OP, während Sr. Bernadette die letzte Stufe einer Treppe übersehen und sich den Fuß an zwei Stellen gebrochen hatte. Inzwischen sind aber beide wieder fest unterwegs.

Im Laufe des Jahres mussten wir beginnen, die ersten und nötigsten Brandschutzmaßnahmen in die Tat umzusetzen. Brandschutztüren wurden eingesetzt und Fluchtwege von Brandlasten befreit. Zurzeit installieren wir die interne Brandmeldeanlage. Da wird in den kommenden Monaten noch Einiges auf uns zukommen, da Schlitzes geschlagen und spezielle Elektrokabel verlegt werden müssen. Auch dieses Großprojekt haben wir dem hl. Josef, unserem treuen Bauherrn und Finanzminister, anvertraut.



Am 28. Mai hatten wir die große Freude, dass der Neupriester Br. Markus Scholz OFMConv. mit uns die hl. Messe feierte und den Primizsegen spendete. Schön, dass sich auch heute noch junge Menschen von Gott in den

Dienst an Seinem Reich rufen lassen!

Lange hat es gedauert, bis wir vom Denkmalschutz grünes Licht für eine PV-Anlage bekommen hatten. Im Juni endlich konnten wir uns auf die Suche nach einer Firma machen, die uns die gewünschte Anlage installieren würde. Dank der Hilfe des hl. Josef haben wir ein Unternehmen gefunden, das voraussichtlich Anfang 2023 die Anlage montieren wird. So werden wir in Zukunft beträchtliche Einsparungen haben und einen Beitrag zum Klimaschutz, der immer dringlicher wird, leisten.

Regine Schlereth und der „Singkreis von Karlstadt“ gaben mit der musikalischen Gestaltung des Karmelfestes am 16. Juli der Festfeier wieder eine besondere Note. Es war ein Hochgenuss – ein besonderes Geschenk! Frau Schlereth und den Mitgliedern des Singkreises ein ganz herzliches „Danke“!



Im Juni fragten die Johanniter an, ob wir einen Raum für einen



Deutschkurs für geflüchtete Menschen zur Verfügung stellen könnten. Unser „Saal“ im Pfortenbereich stellte sich als geeignet heraus, und so kam ab dem 8. August Frau Faragó mit ihren Schülerinnen und Schülern zur Einführung in die deutsche Sprache und Kultur.

Seit dem 5. August lebt Hannah bei uns. Sie verbringt einen Teil des 1. Ausbildungsabschnitts, des Aspirantats, in unserem Konvent. Wir freuen uns über ihre liebenswürdige Art und ihre Hilfsbereitschaft und hoffen, dass sie immer mehr in unsere Gemeinschaft hineinwächst.

Vom 5.-8. September besuchte Sr. Andrea den Karmel von Hannover, um mit Sr. Sara die Homepage unserer Föderation (www.karmelitinnen-foederation.de) zu pflegen. Mit vielen neuen Eindrücken kam sie nach Hause und gab uns durch ihre Erzählung und Fotos Anteil daran.

Unser Mitbruder P. Lukasz Steinert OCD hielt uns vom 9.-15. September Einkehrtage zum Thema „Die dunkle Nacht“ nach Johannes vom Kreuz, unserem Ordensvater. Anhand lebensnaher Beispiele aus seiner Erfahrung als Priester und geistlicher Begleiter erläuterte er uns auf humorvolle Weise die häufigsten Fehlhaltungen im spirituellen Leben und gab gleichzeitig Tipps, konstruktiv damit umzugehen.

Normalerweise wechseln wir im Oktober in den beheizbaren Winterchor. Da wir dieses Jahr jedoch aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise beschlossen hatten, auf eine Beheizung des Winterchores zu verzichten, zogen wir unter und über dem Habit noch ein paar Schichten an – bei Bedarf mit Mütze, Schal und Decke – und blieben zum Chor-



gebet oben. Zum inneren Gebet steht es uns dann frei, die beheizbare Zelle aufzusuchen.

Angesichts der doch etwas unsicheren Versorgungslage mit Gas und

Strom in diesem Winter haben wir im November den alten Holzofen in der Küche saniert. Die verbogene gusseiserne Abdeckplatte wurde durch eine Stahlplatte ersetzt. Innen haben wir die Schamottsteine ausgetauscht. Nun können wir den Herd im Bedarfsfall zum Kochen und Heizen nutzen.

Br. Leopold OFMConv. führte uns vom 21.-26. November nochmals für einige Tage in die Stille. Anhand des Johannes-evangeliums erschloss er uns die Botschaft: Gott liebt uns so sehr, dass Er Mensch geworden ist, um uns zu erlösen und heimzuführen zu Sich. Wer diese Botschaft tief verinnerlicht hat, hat sein Lebens- und Glaubenshaus auf ein felsenfestes Fundament gebaut und kann sich in allen Lebenslagen von der gütigen Hand Gottes getragen wissen. Das ist gerade in dieser Zeit ein kostbarer Schatz!

Unser jetziges Klostergebäude aus dem Jahr 1925 hat im Laufe der Zeit mehrfach Nachbesserungen und Anbauten erfahren. Für die Schwestern mit Rollator ist es schwierig, Schwellen, Stufen und Absätze zu überwinden. Aufgrund von Zuschüssen ergab



sich die Möglichkeit, kleinere o-

der größere Absätze durch Rampen barrierefrei umzugestalten. Der Schreiner Stefan Geiß führte diese Arbeiten mit Ideenreichtum und Präzision aus. Vor allem die ausgetretenen Steinstufen an der Tür zum oberen Gebetschor, die schon die Zisterzienserinnen ab 1267 beschritten hatten, erforderten ein hohes Maß an Kreativität und Exaktheit. Wir sagen ihm ein herzliches „Vergelt's Gott!“.

Einen besonderen Dank möchten wir allen Priestern sagen, die auch in diesem Jahr mit so großer Treue die Sakramente bei uns gefeiert, uns geistlich begleitet und uns durch Vorträge viele Impulse für unser geistliches Leben gegeben haben.

Ein ganz herzliches Vergelt's Gott sagen wir Ihnen allen, liebe Wohltäter und Freunde, für Ihre geistige, materielle und finanzielle Unterstützung, mit der Sie uns in diesem Jahr beschenkt haben. Wir wünschen Ihnen ein gnadenreiches und gesegnetes Weihnachtsfest. Im Gebet tragen wir Sie mit an die Krippe zum neugeborenen König und erbitten Ihnen vom Herrn, dass Sie auch im kommenden Jahr 2023 die Nähe Gottes erfahren dürfen, der uns in allen Lebenslagen zur Seite steht. Er ist da – das hat Er uns versprochen! Im Gebet verbunden grüßen Sie ganz herzlich Ihre dankbaren Karmelitinnen von Himmelsporten

Sr. Johanna Sr. M. Beala
Sr. Immaculata Sr. M. Agnes
Sr. Andsea M. Sr. P. Böhm
Sr. M. Licia Hannah
Sr. Anna Maria
Sr. M. Regina Sr. M. Bernadette

Falls Sie in Zukunft keinen Rundbrief erhalten möchten, bitten wir um kurze Rückmeldung per Brief, Mail oder Telefon. Vielen Dank!

Karmelitinnenkloster Himmelsporten
Mainaustr. 40, 97082 Würzburg
Email: karmelitinnenkloster@bistum-wuerzburg.de
Webseite: www.karmelitinnen-wuerzburg.de
Ligabank Würzburg:
IBAN: DE90 7509 0300 0003 0173 38 BIC: GENODEF1M05



Da es öfter vorgekommen ist, dass Briefe an uns geöffnet und Geld entwendet wurde, bitten wir Sie nach Möglichkeit um Banküberweisung, wenn Sie uns eine Spende zukommen lassen möchten. Ein herzliches Vergelt's Gott im Voraus!